

Unsere Wanderreise ins Pitztal nach Plangeroß

1. Tag Anreise und Ortsrundgang

Am 14. Juli 2024 bei schönem Sommerwetter begann unsere Wanderreise ins Pitztal. Ziel war der kleine Ort Plangeroß und das Hotel Bergland, in welchem wir ab 14 Uhr herzlich empfangen und von der liebevollen Ausgestaltung, sowohl des Hauses als auch der Zimmer, begeistert waren.

Nach der langen Anreise waren für diesen Tag keine gemeinsamen Aktionen geplant, so dass jeder nach seinen Bedürfnissen die Zeit bis zum Abendessen verbringen konnte.

Nachdem uns Thomas über unsere geplanten Wanderungen bzw. Alternativen nach der Devise „Alles kann, nichts muss“ informiert hatte, begrüßte uns der Wirt und dann durften wir zum ersten Mal das vorzügliche, delikate und umfangreiche Abendmenü genießen. Wir waren begeistert.



2. Tag Wanderung im Tal der Pitze, Teil 1

Damit für uns Flachlandtiroler der erste Tag nicht zu ansternend werden sollte, (Plangeroß liegt auf ca. 1600 m über dem Meeresspiegel) führte uns der Weg hauptsächlich bergab.

10 Uhr bei klarem, blauem Himmel und hochsommerlichem Wetter starteten wir am Hotel und folgten dem Talwanderweg an der Pitze Richtung Stillebach.





Das beeindruckende Bergpanorama des oberen Pitztales mit einer Vielzahl von Wasserfällen rechts und links des Weges ließ uns immer wieder nach allen Seiten blicken. Aber auch die beiden kleinen Ansiedlungen am Wege mit ihren schönen Häusern zogen unsere Aufmerksamkeit auf sich.

Nach ca. 9 km erreichten wir den kleinen Ort Stillebach, wo ein Mühlencafe zur Einkehr einlud. Die Wirtin hatte mit der Ankunft von mehr als 20 Wanderern alle Hände voll zu tun, um alle Wünsche zu befriedigen. Letztendlich wurden alle Erwartungen erfüllt und dann konnte die Kneippanlage ausgiebig genutzt werden.

Einige Wanderfreunde nutzten die Zeit auch zu einem Bad im Teich, der von einem Wasserfall gespeist wird oder kletterten einige Meter den Berg hoch zum Wasserfall selbst.



Nach ausreichend Aufenthalt und Stärkung ging es mit dem Bus zurück zu unserem Hotel. Bis zum Abendessen blieb noch ausreichend Zeit, die hoteleigene, vorzüglich ausgestattete Sauna zu nutzen oder die Ortslage von Plangeroß zu erkunden.

Das ausgezeichnete Abendmenü bildete den Abschluss der ersten Wandertages.

Das Wetter hatte sich im Laufe des Abends umgestellt und in der Nacht gab es einige Regenschauer, so dass wir am zweiten Tag mit bewölktem Himmel starteten.

3. Tag **Rund um den Riffelsee**

Der Tag begrüßte uns mit tief hängenden Wolken und die Bergspitzen waren nur stellenweise sichtbar.

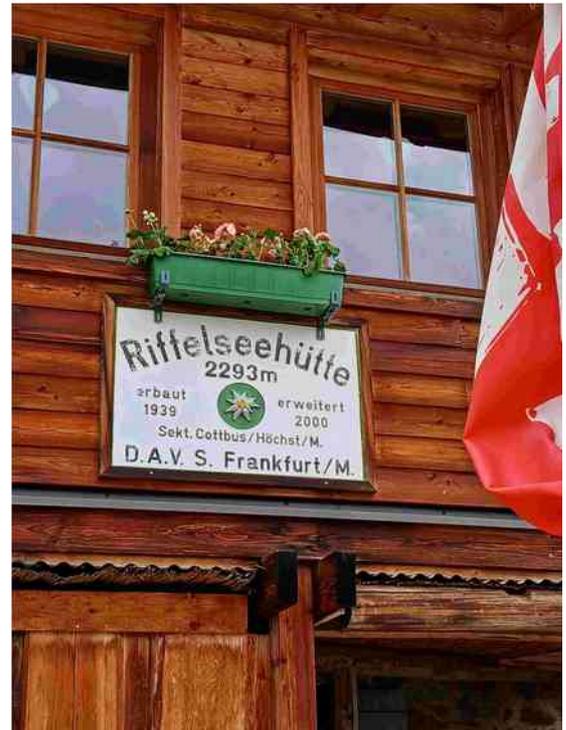
Start war wieder 10 Uhr und es ging erst zu Fuß etwa 3 km bergauf an der Pitze entlang zur Talstation der Riffelseebahn in Mandarfen. Die Kabinenbahn brachte uns dann in kurzer Zeit auf 2.232 m Höhe zum höchst gelegenen Bergsee Österreichs.



Wir umrundeten den See, auf dem ein Floß mit einer kleinen Gesellschaft unterwegs war. Der Himmel hatte sich zwischenzeitlich etwas aufgehellt und ab und zu ließ sich blauer Himmel sehen, was das Bergpanorama besser zur Geltung kommen ließ und auch besseres Licht für ein Gruppenfoto abgab.



Nach einem kurzen, steilen Anstieg war die Riffelseehütte erreicht, die zur Rast einlud. Kühle Getränke und gutes Essen entschädigten für die Mühen bergauf.



Wie die Berge um den See bei blauem Himmel ausgesehen hätten, zeigen die folgenden Fotos, die Thomas ein paar Wochen zuvor gemacht hatte.



Nach der Einkehr ging es zurück zur Bergstation der Riffelseebahn und hier endete auch der offizielle Teil der Wanderung. Da inzwischen Nieselregen eingesetzt hatte, entschieden sich fast alle Wanderer für eine Talfahrt und nur 3 wählten den Weg zu Fuß ins Tal.

Ein kleiner Rundgang durch Mandarfen zeigte uns das verschlafene Örtchen. Es gab nur wenige geöffnete Geschäfte und auch eine Tasse Kaffee war nicht so einfach zu bekommen.

Den Weg zurück zum Hotel nahm jeder entsprechend seinen Wünschen zu Fuß oder per Postbus.

Im Hotel, nach wiederum vortrefflichem Menü zum Abendessen, ließ jeder den Tag ausklingen.

4.Tag Wanderung im Tal der Pitze, Teil 2 oder Wanderung zur Tiefentalalm

Der Tag begrüßte uns mit bewölktem Himmel und verhüllten Berggipfeln, aber trockenem Wetter.

Geplant waren heute die Fortsetzung der Wanderung im Tal der Pitze und eine etwas anspruchsvollere Wanderung auf eine der umliegenden Almhütten.

Für diese mittelschwere Tour hatte sich unser Wirt als Wanderführer bereiterklärt und somit nahmen 8 Wanderfreunde den Bus nach Plösmes wo der Aufstieg zur Tiefentalalm begann.

Der Weg führte anfänglich auf Pfaden und Forststraßen durch den Wald und später über Almwiesen zur Rast in der Almhütte.

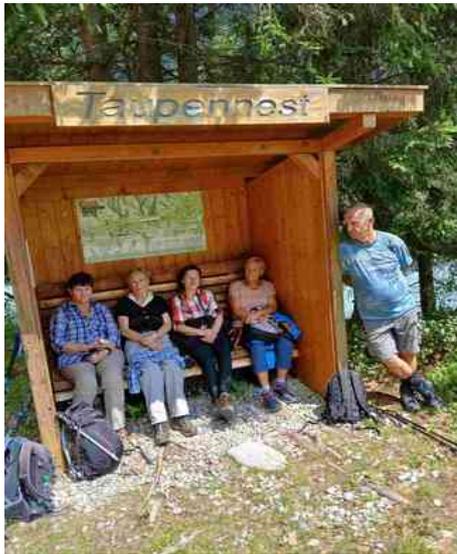
Auf dem Rückweg wurde noch das Steinbockzentrum besucht und von St.Leonhard ging es dann mit dem Bus zurück zum Hotel.



Die andere Gruppe mit 18 Wanderern bediente sich ebenfalls des Busses, um nach Stillebach zu kommen, dem Endpunkt der Wanderung vom Montag.

Die Pitztal-Card, die uns nicht nur die kostenlose Busfahrt ermöglichte, sondern auch den kostenlosen Eintritt ins Steinbockzentrum und kostenlose Benutzung der Seilbahnen bot, war eine wertvolle Hilfe bei unseren Unternehmungen.

Unterwegs kamen wir an einer kleinen Wallfahrtskapelle vorbei, die einige von uns auch besuchten. Weiter ging es durch St. Leonhard, dem Ortszentrum aller umliegenden Gemeinden des oberen Pitztales und am Steinbockzentrum vorbei.



Zwischenzeitlich war es auch wieder das schönste, warme Sommerwetter geworden und alle kamen gehörig ins Schwitzen. Leider konnten weder die schönsten Bergpanoramen mit kleinen Siedlungen, die rauschende Pitze oder sprudelnde Wasserfälle darüber hinwegtäuschen, dass einige Wanderfreunde das Ziel der Wanderung, den Gasthof in Wiese nur schwerlich zu Fuß erreichen würden. Deshalb endete die Wanderung in Hairlach und wir fuhren mit dem Bus nach Wiese zur Einkehr.

Nach der ausgiebigen Stärkung endete der offizielle Teil der Wanderung und fast alle fuhren mit dem Bus nach Plangeroß ins Hotel zurück. Wobei noch angemerkt werden soll, dass der Abschnitt des Pitztales zwischen Hairlach und Wiese mit einer der schönsten im gesamten Tal ist.

5.Tag Auf den Gletscher

Bei herrlich blauem Himmel ging es wieder mit dem Bus nach Mittelberg zur Talstation des Gletscherexpresses. Die Bahn brachte uns in einem Tunnel von 3.786 m Länge auf 2.841 m Höhe. Damit waren wir weit oberhalb der Baumgrenze angekommen. An einigen einzelnen geschützt gelegenen Stellen leben auch dort oben noch kleine Pflänzchen.

Aber es sollte noch höher gehen. Mit der Wildspitzbahn, einer Kabinenseilbahn ging es weiter auf 3.440 m Höhe, zum höchstgelegenen Cafe Österreichs. Hier oben hat dann jeder nach seinen Interessen die Zeit genutzt. Die im Cafe angebotenen Getränke und der Kuchen hatten weniger Höhenzuschlag als erwartet und haben gemundet.

Um zur Aussichtsplattform zu gelangen musste man anstehen, wurde aber für seine Geduld mit einem herrlichen Rundumblick bei klaren Sichtverhältnissen belohnt. Tief unter uns konnten wir 2 Gruppen Bergwanderer auf dem Gletscher als kleine Punkte erkennen.

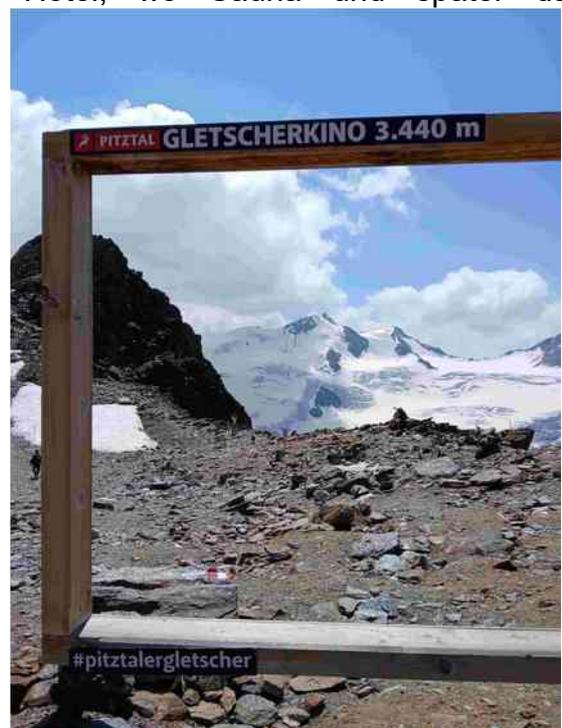


Auch das Gletscherkino wurde besucht, wobei der Weg über die Schneereste etwas beschwerlich war, zumal die Luft in dieser Höhe doch sehr dünn war. Die einzigartigen Ausblicke auf die Eisriesen des Hochgebirges ließen alle Anstrengungen vergessen.

An der Zwischenstation war noch die Kapelle des weißen Lichtes zu besuchen oder man konnte einen Abstecher zum Mittelbergferner, dem Gletscher unternehmen.

Dann ging es wieder hinunter und der eine oder andere besuchte noch die Gletscherstube oder ein anderes Cafe in Mittelberg.

Mit dem Bus ging es wieder zurück ins Hotel, wo Sauna und später das abwechslungsreiche Abendmenü warteten.





6. Tag Hochzeigerwanderung

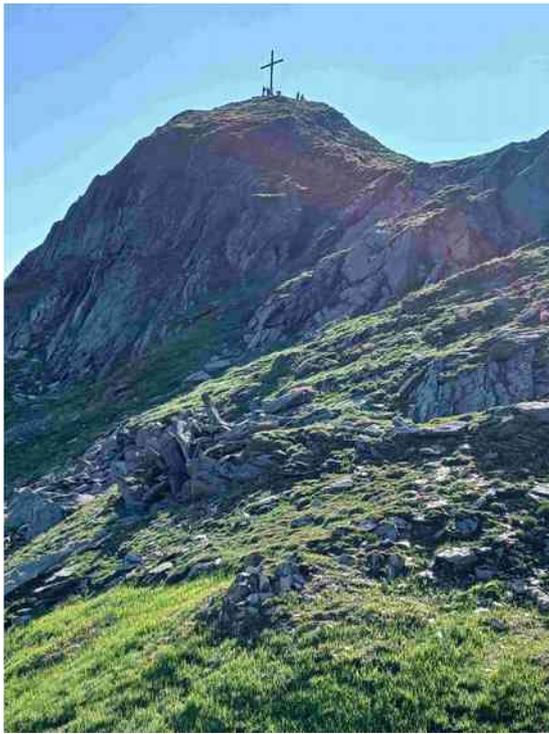
Heute, bei sonnigem Sommerwetter mussten wir ausnahmsweise die eigenen Fahrzeuge benutzen, um unseren Tagesplan in der vorgesehenen Zeit zu erfüllen. In Fahrgemeinschaften erreichten wir über Jerzens die Talstation der Hochzeigerbahn. Mit dieser Gondelbahn ging es von 1.450 m zur Zwischenstation auf 2.000 m Höhe.

Gemeinsam liefen wir zum achtsitzigen Sessellift, der uns auf den Hochzeiger (2.500m) brachte. Wir ersparten uns den Aufstieg zum Gipfelkreuz und gingen unterhalb dessen auf einem Wirtschaftsweg zum 360°-Rundblick. Wir hatten auch heute Kaiserwetter und konnten den Ausblick in alle Richtungen genießen.

Am in der Nähe gelegenen Wasserspeicher trafen wir auch die Wanderfreunde wieder, die, weil nicht mehr so gut zu Fuß, eine andere Seilbahn nach oben genommen hatten.

Beim Abstieg war die Kalbenalm ein wunderschön gelegener Platz, dort eine Ruhepause einzulegen. Nachdem sich alle erfrischt, ausgeruht und gestärkt hatten, ging es weiter durch den Zirbenwald bergab.





An der Tanzalm trafen wir den anderen Teil der Gruppe, die mit der Bergahn abgefahren waren wieder, nur um uns erneut zu trennen.

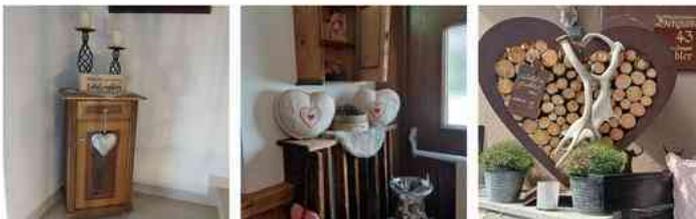
Viele fahren weiter mit der Bahn ins Tal und der Rest setzte seinen Fußmarsch abwärts fort mit Ziel Stalderhütte. Hier konnten wir uns nochmals bei Bier, Kaffee und Eisbecher stärken, ehe sich der letzte Abstieg zur Talstation anschloss.

In Fahrgemeinschaften ging es ins Hotel zurück, wobei uns noch ein kleines Gewitter überraschte.

7. Tag Abreise

Heute hieß es Abschied nehmen von diesem gastlichen Haus. Alle waren begeistert vom Engagement der Eigentümer, von der Qualität der Speisen und Getränke und von Freundlichkeit und Service des Personals.

Alle sind gut zu Hause angekommen und unser Dank gilt abschließend allen, die an Vorbereitung und Durchführung dieser wunderbaren Reise beteiligt waren.



Anita und Jürgen Koch